

Robert
Preis

**Damals in der
Steiermark**

Die Machtprobe

Schwanberg im Juli 1934: Als der Putsch der Nationalsozialisten scheiterte – und zwei Schulkollegen aufeinandertrafen.

Schwanberg, am 25. Juli 1934: Es war in den Abendstunden, als der 20-jährige Schutzkorpsmann Norbert Sackl im „Sieber Gasserl“ auf den ehemaligen Schulkollegen und SA-Mann Paul Gragger traf.

Es existieren zwei Versionen davon, was in den nächsten Minuten geschehen war: Sackl berichtete, er habe Gragger aufgefordert, ihn zum Posten zu begleiten. „Ich bemerkte, dass er eine Pistole hatte und rief ‚Hände hoch!‘.“ Doch Gragger gab einen Schuss ab, Sackl machte sein Gewehr schussbereit, Gragger feuerte erneut, nun gab Sackl einen Warnschuss ab, Gragger schoss zum dritten Mal und danach wieder Sackl. Der nun zielte – und traf.

Die von den Nationalsozialisten 1938 rekonstruierte und verbreitete Darstellung klang anders. Da hieß es, Gragger habe sich bereits ergeben, als „ein

Sturmschärler, der als Hilfspolizist der Ortsgendarmerie zugeteilt war“, auf drei Meter Entfernung ohne Vorwarnung fünf Schuss abgegeben habe. Sackl habe noch gesagt: „Lasst ihn liegen, es ist ja nur ein Nazi.“

Die Schilderung dieses Aufeinandertreffens findet sich in einer detailreichen Rückschau des Grazer Historikers Markus Roschitz. Seine zum Sachbuch ausgeweitete Dissertation „Die NSDAP in der Region Schwanberg 1930 bis 1938“ beschreibt, wie eine Gesellschaft aus den Fugen gerät.

Bereits seit Mitte Juli kursierte das Gerücht, dass jeden Tag mit einem Putsch der Nationalsozialisten in Österreich gerechnet werden müsse. Das Land war ein politisches Pulverfass. Zehn Tage später, am 25. Juli, brach der geplante Aufstand aus. Bereits am Nachmittag hatte sich ein Schütze mit ei-

nem Maschinengewehr auf dem Eibiswalder Kirchturm in Stellung gebracht, außerdem waren Rathaus, Postamt, Schloss und Pfarrhof bereits in der Gewalt von Mitgliedern der SA – der paramilitärische Arm der NSDAP hatte vor, die Macht an sich zu reißen.

Norbert Sackl musste nun zusehen, heil zurück zum Posten zu gelangen. In Verstecken gruben die SA-Truppen in der Nacht des 25. Juli Waffen aus, sogar Maschinengewehre. Insgesamt umstellten rund 300 Mann den Schwanberger Gendarmerieposten, in dem auch Sackl sich verschanzt hielt.

Wie in Schwanberg ging es überall in der Region zu, die SA wollte schnell durchgreifen. Doch nur Stunden später waren Bundesheer und Heimatschutz-Abteilungen in die südliche Steiermark unterwegs.

Besonders ein Mann,



Die SA in Schwanberg, Blick über Schwanberg und Paul Gragger

GERHARD FISCHER (3),
GERFRIED SCHMIDT



NSDAP-Ortsgruppenleiter Filibert Gragger, Paul Graggers Vater, blieb stur. Er war nach Graz gefahren, um seinen Sohn mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus zu bringen. Noch in derselben Nacht fuhr er zurück und verbreitete die Falschmeldung vom Sieg der Putschisten. Er forderte die Übergabe von Sackl, doch dazu kam es nicht.

Bereits in den Morgenstunden des 26. Juli zog ein Bataillon des Alpenjägerregiments Nr. 10 in Pichling ein, Stainz wurde um 4.30 Uhr besetzt – zu Mittag ergriffen die Nazis in Schwanberg die Flucht nach Eibiswald. Nicht ohne aber noch einmal Norbert Sackl habhaft zu werden. Auf dem Weg nach Kalkgrub wurde ihm angekündigt, dass er hingerichtet werde – doch Sackl überlebte. Paul Gragger nicht. Er erlag um 14 Uhr desselben Tages seinen Schussverletzungen.

Filibert Gragger wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, einige SA-Mitglieder flohen nach Jugoslawien. Dass die Putschisten 1938 an die Macht kommen würden, ahnte zu diesem Zeitpunkt niemand.

BUCHTIPP

Historische Anekdoten



Robert Engele und Robert Preis schildern in „Skandale, Kämpfe, Revolutionäre“ (14,90 Euro) historische Ereignisse rund um schöne Erzherzöge, böse Räuber und wilde Schlachten. In dem Buch „Erklär mir die Grazer Geschichte“ (9,90 Euro) illustriert Kleine-Zei-

tung-Chefgrafiker Günter Pichler die Historie mit anschaulichen Grafiken zu den Reportagen von Robert Preis. Beide Bücher gibt es im Buchhandel sowie in der Edition Kleine Zeitung. Zu bestellen unter: shop.kleinezeitung.at.

